

**ZUKUNFT
BEGINNT
OBEN**



EU-Kommission

Fahrplan zur europäischen Verteidigungsbereitschaft



EU-Kommission legt Fahrplan zur europäischen Verteidigungsbereitschaft vor

Die Europäische Kommission hat am 16. Oktober 2025 ihre „**Readiness Roadmap**“ vorgestellt – einen Fahrplan zur Herstellung der europäischen Verteidigungsbereitschaft bis 2030. Das Dokument setzt die im Weißbuch vom März 2025 formulierten Ziele in konkrete Maßnahmen um. Im Mittelpunkt steht eine stärkere Koordinierung, gemeinsame Beschaffung und industrielle Zusammenarbeit innerhalb der europäischen Verteidigungsarchitektur .

Finanziell setzt die Kommission auf **bestehende EU-Instrumente**, insbesondere das **European Defence Industry Programme (EDIP)** und die **SAFE-Verteidigungskredite**, anstatt neue Mittel bereitzustellen.

Zentrale Ziele und Maßnahmen

Ziel / Maßnahme	Zeitraumen
Mindestens 40 % der Verteidigungsbeschaffungen der EU-Staaten sollen bis Ende 2027 gemeinsam erfolgen (Vorziehen des EDIS-Ziels von 2030 auf 2027).	Bis Ende 2027
Start aller Verteidigungsprojekte in prioritären Bereichen.	1. Halbjahr 2026
Bildung federführender Mitgliedstaaten bzw. Projektkoalitionen zur Leitung der Programme.	Ab Anfang 2026
Einführung eines jährlichen EU-Verteidigungsbereitschaftsberichts .	Ab 2026
Erreichen der vollständigen militärischen Einsatz- und Verteidigungsfähigkeit	Bis 2030

Vier europäische Flagship-Projekte

- Eastern Flank Watch** – Überwachungssystem zum Schutz der europäischen Ostflanke, einschließlich Drohnenkomponenten.
Einsatzbereit bis Ende 2028.
- European Drone Wall** – EU-weites Drohnen-netz zur Grenzüberwachung und Bedro-hungserkennung.
Voll funktionsfähig bis Ende 2027.
- European Air Shield** – Integriertes, NATO-kompatibles europäisches Luft- und Rake-tenabwehrsystem.
Beschleunigter Aufbau ab 2026.
- European Defence Space Shield** – Schutz-programm für europäische Satelliten- und Kommunikationsinfrastrukturen.
Schrittweise Umsetzung ab 2026.

Finanzierung und Programme

Die Umsetzung erfolgt ohne neue Haushaltslinien.

- EDIP dient zur Skalierung gemeinsamer Produktion und Beschaffung.
- SAFE-Verteidigungskredite über 150 Mrd. € fördern Investitionen und sollen ab dem 1. Quartal 2026 genutzt werden; bis März 2028 sollen 50 % ausbezahlt sein.
- Ergänzend richtet die EIB gemeinsam mit dem EIF einen 1-Mrd.-€-Beteiligungsfonds ein, um verteidigungsnahe Scale-ups und Expansionsprojekte zu unterstützen.
- Ab 2028 soll der Mehrjährige Finanzrahmen (MFR 2028–2034) die Hauptquelle künftiger Mittel bilden.

Weitere operative Maßnahmen

- Integration der ukrainischen Verteidigungsindustrie in den EU-Binnenmarkt („Red Carpet“-Strategie) bis Mitte 2026.
- Rohstoff- und Lieferkettenanalysen sowie Strategien zur Sicherung kritischer Materialien bis Ende 2026.
- Ausbau der Industriekapazitäten und Technologieallianzen zwischen Deep-Tech-Unternehmen und Verteidigungsakteuren.
- Entwicklung eines EU-weiten Marktes für Verteidigungsgüter sowie Reform des Beihilfe- und Wettbewerbsrechts bis 2027.

Zeitplan (Auszug)

Jahr Maßnahme / Meilenstein

- 2025** Einrichtung des EIB/EIF-Fonds (1 Mrd. €); Veröffentlichung der Roadmap
- 2026** Start der SAFE-Kredite und der prioritären Projekte; Umsetzung der Ukraine-Strategie
- 2027** 40 % gemeinsame Beschaffung; „Drone Wall“ voll funktionsfähig; erster Fortschrittsbericht
- 2028** Eastern Flank Watch einsatzbereit; 50 % SAFE-Mittel genutzt
- 2030** Erreichen der EU-weiten Verteidigungsbereitschaft

BDLI-Bewertung

Der BDLI begrüßt die von der Europäischen Kommission vorgelegte Defence Readiness Roadmap 2030 als wichtigen Schritt zur Stärkung der europäischen Verteidigungsfähigkeit und der industriellen Zusammenarbeit. Das ambitionierte Ziel, bis Ende 2027 mindestens 40 Prozent der Verteidigungsbeschaffungen der Mitgliedstaaten gemeinsam durchzuführen, setzt ein starkes Signal für eine vertiefte europäische Rüstungsk Kooperation und die effizientere Nutzung industrieller Kapazitäten. Besonders die vorgesehenen europäischen „Flagship-Projekte“ – etwa European Air Shield und European Defence Space Shield – bieten auch für die militärische Luft- und Raumfahrt wesentliche Impulse für Innovation, Resilienz und technologische Souveränität Europas.

Der BDLI begrüßt insbesondere die geplante European Drone Wall als ein zukunftsweisendes Vorhaben, das durch den Ausbau vernetzter, unbemannter Systeme einen entscheidenden Beitrag zur europäischen Sicherheitsarchitektur leisten und zugleich bedeutende Impulse für die europäische Luftfahrtindustrie setzen kann.

Gleichzeitig sieht der BDLI in der Roadmap noch deutlichen Konkretisierungsbedarf. Die Umsetzung bleibt stark von der Entschlossen-

heit der Mitgliedstaaten abhängig, während die Kommission auf bestehende Programme wie EDIP und SAFE verweist, ohne neue Mittel bereitzustellen. Für eine nachhaltige industrielle Wirkung müssen die angekündigten regulatorischen Erleichterungen im Beihilfe- und Wettbewerbsrecht sowie der Zugang zu kritischen Rohstoffen rasch und verbindlich ausgestaltet werden. Nur mit klaren Rahmenbedingungen kann die europäische Luft- und Raumfahrtindustrie die geforderten Produktionskapazitäten und Innovationsleistungen tatsächlich entfalten.

Insgesamt bewertet der BDLI die Roadmap als richtigen und notwendigen strategischen Rahmen, der Europas Weg zu einer handlungsfähigen Verteidigungsunion weist. Entscheidend wird nun sein, dass politische Ambitionen in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden – mit klarer industrieller Beteiligung, planbarer Finanzierung und einer gemeinsamen europäischen Beschaffungsstrategie. Der BDLI wird diesen Prozess konstruktiv begleiten und sich dafür einsetzen, dass die militärische Luft- und Raumfahrt als technologischer Kernbereich eine zentrale Rolle bei der Erreichung der europäischen Verteidigungsbereitschaft bis 2030 einnimmt.

Über die Luft- und Raumfahrtindustrie

Die deutsche Luft- und Raumfahrtindustrie, vertreten durch den BDLI e.V., ist integraler Bestandteil der europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie. Die Branche spielt als strategische Schlüsselindustrie eine entscheidende Rolle für die technologische und wirtschaftliche Souveränität der Europäischen Union. Sie befördert wirtschaftliches Wachstum, technologische Innovation und internationale Konnektivität. Allein in Deutschland trägt die Branche mit über 120.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von über 52 Mrd. Euro erheblich zum BIP bei.

Über Dekaden hinweg hat sich Europa in gemeinsamer Anstrengung von Industrie, Mitgliedsstaaten und Europäischer Union eine Führungsposition in der Luft- und Raumfahrtindustrie erarbeitet. Diese gilt es gegenüber den internationalen Wettbewerbern zu erhalten und weiter auszubauen. Angesichts tiefgreifender technologischer, politischer und industrieller Veränderungen sind hierfür nachhaltige Investitionen in Forschung und Innovation notwendig.

Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V.

ATRIUM | Friedrichstr. 60 | 10117 Berlin
Tel. +49 30 2061 40-0 | kontakt@bdli.de